

Dach, Simon: Mein Gemüht sey froh (1632)

1 Mein Gemüht sey froh
2 Vnd vergiß der Schmertzen,
3 Daß die Lebens-Loh
4 Dir verlischt im Hertzen,
5 Und dein Augen-Liecht
6 Nun für Schwachheit bricht.

7 Dieser Erden Stand
8 Wird nicht lang mehr wehren,
9 Denn der letzte Brand
10 Alles wird verzehren,
11 Selbst der Sonnen Pracht
12 Wird seyn finstre Nacht.

13 Kräncket sich dein Muth,
14 Daß du dich beflecket,
15 Vnd deß Höchsten Glut
16 Wider dich erwecket,
17 Die mit Ach und Pein
18 Brennet Höllen-ein;

19 Zwar dich hat ohn Ruh
20 Sünde mit genommen,
21 Ihrer Brunst bist du
22 Oftt zu nah gekommen,
23 Welcher Wunden blind
24 Vnd unheilbar sind.

25 Aber tröste dich,
26 Dir ist Raht geworden,
27 Christus lasset sich
28 Wegen dein ermorden,
29 Vnd sein theures Blut

30 Lescht der Höllen Glut.
31 Das wir würden frey
32 Unsrer Missethaten,
33 Lässt er sich aus Treu
34 Mehr als grausam braten,
35 Ein unschuldig Lamm
36 Hoch am Creutzes-Stamm.

37 Hiedurch nimmt uns Gott
38 Wieder auff zu Gnaden,
39 Daß der Höllen Rott'
40 Vns nun nicht kan schaden,
41 Vnd der Tod dazu
42 Vns ist süsse Ruh.

43 Schluckt das kalte Grab
44 Dein' erstarrten Glieder
45 Eine Weil' hinab,
46 Ey die Zeit kömpt wieder,
47 Da auch diß Gebein
48 Liecht und Glantz wird seyn.

49 Denn wirst du erst voll
50 Heiligr Andacht brennen,
51 Vnd dein Auge soll
52 Gott im Grund erkennen,
53 Gott der im Gemüht
54 Stets von Liebe glüt.

(Textopus: Mein Gemüht sey froh. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53394>)